

Wandtafeln für den naturkundlichen Unterricht. Zoologie

Autor(en): **St.W. / [s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerisches Schularchiv : Organ der Schweizerischen Schulausstellung in Zürich**

Band (Jahr): **9 (1888)**

Heft 7

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-286038>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schweizerisches Schularchiv

Organ
der Schweizerischen Schulausstellung
in
Zürich.

IX. Band

N^o 7

Redaktion: Dr. O. Hunziker in Küsnacht, Lehrer Stifel in Enge, Zeichenlehrer Fr. Graberg in Hottingen und Lehrer R. Fischer in Zürich.

Abonnement: 2 Franken pro Jahrgang von 12 Nummern à 1½ bis 2½ Bogen franco durch die ganze Schweiz.

Inserate: 25 Cts. für die gespaltene Zeile. Ausländische Inserate 25 Pfennige = 30 Cts.

Verlag, Druck & Expedition von Orell Füssli & Co. in Zürich.

1888

Juli

Inhalts-Verzeichnis: Wandtafeln für den naturkundlichen Unterricht. Zoologie. — Pädagogische Chronik. — Töchterschule Basel (mit Bild). — Bücherschau (Jugendlitteratur). — Monumenta Germaniae Pædagogica. — Mitteilungen der Schweizerischen permanenten Schulausstellung in Zürich: IV. Vortrag; Eingänge.

Wandtafeln für den naturkundlichen Unterricht. Zoologie.

Zwei Lieferungen dieses von Franz Engleder, Lehrer in München, begonnenen Werkes liegen uns vor, und erlauben ein vollkommenes Urteil über das sehr bemerkenswerte Unternehmen. In 48 Tafeln von der Grösse 80 und 105 cm soll dasselbe erscheinen, und hauptsächlich Repräsentanten der Wirbel- und Gliedertierklassen umfassen. Der Preis beträgt im Abonnement 1 Mark per Tafel und einzeln 1,20 M.

Wir haben schon zahlreiche Tafelwerke für naturkundlichen Unterricht, aber mir ist keines speziell zoologisches bekannt, das in diesem Massstab ausgeführt wurde. In markigen, prägnanten Zügen finden sich die Tiere mit allen charakteristischen Merkmalen wiedergegeben, während alles Beiwerk weggelassen ist, so dass sich die Aufmerksamkeit der Jugend einzig auf den besprochenen Gegenstand richten kann. Der grosse Massstab, bei der kräftigen Ausführung, ermöglicht es, dass auch die hintersten Schüler in einer Klasse nicht nur einen Gesamteindruck erhalten, sondern auch die einzelnen Teile eines Tieres vollkommen erkennen können. Wir dürfen also das Werk allen Volksschulen mit voller Überzeugung zur Anschaffung empfehlen; dasselbe wird für den Unterricht vorzügliche Dienste leisten.

Wenn wir also einerseits der pädagogischen Erkenntnis, welche in dem Unternehmen sich zeigt, und der vorzüglichen Ausführung alle Anerkennung zollen, so möchten wir andererseits doch eine Bemerkung nicht unterdrücken. Überall da, wo die Verhältnisse es erlauben, ist die Anschaffung und Vorweisung

des betreffenden Objektes der Abbildung, sei sie auch noch so vorzüglich, vorzuziehen. Unmittelbare Anschauung des Gegenstandes wirkt lebendiger und erzeugt richtigere Vorstellungen als jede Veranschaulichung. Dies wird namentlich bei einer Anzahl einheimischer Tiere zutreffen, welche für jede Schule in ausgestopften Exemplaren leicht zu beschaffen sind.

Bei andern, namentlich kleinern Objekten wird der Lehrer mit Vorteil das Objekt und seine Abbildung nebeneinander benutzen. Es bereichert dies zugleich den Anschauungskreis der Kinder, indem sie selbst erkennen können, wie die natürlichen Gegenstände durch das Bild wiedergegeben werden. *St. W.*

Pädagogische Chronik.

Ausland.

Vereinigte Staaten. Wir Europäer blicken immer mit einer gewissen Bewunderung nach dem Lande, das auf die erhabenen Fakten in seiner Geschichte so stolz sein darf, das unsere Zeit tagtäglich mit praktischen Erfindungen überrascht, das Männer, wie Franklin, Washington und Lincoln hervorbrachte, dessen Leben und Treiben von Urwüchsigkeit und Kraft strotzt. Neben dieser Bewunderung möchte aber oft unwillkürlich eine gewisse Furcht in uns Platz greifen, die alte Matrone Europa könnte von dem jüngern Amerika, dessen zusammengewürfeltem Volke eine so grosse vitale Kraft innewohnt, mit der Zeit auf den hauptsächlichsten Gebieten des Welthandels und des Wettbewerbs überholt werden. Wie alle Erscheinungen des amerikanischen Volkslebens, gute wie schlimme, den Stempel der Originalität an sich tragen, so ist auch der kaltblütige, zielbewusste (*sharp, smart*) Yankee mit seinem nonchalanten Wesen ein Typus, wie er in derselben Eigenart nirgends in der alten Welt zu finden ist.

Lasst uns in der heutigen Rundschau zunächst bei *brother Jonathan* einkehren und über sein Schulwesen uns ein wenig unterrichten.

Da die amerikanische Staatsschule die Volks- und Mittelschule, das Gymnasium und die Universität umfasst, kann sie wohl eine Einbeitsschule genannt werden. Sie nimmt die Schüler aller Klassen auf, und die Bekenner von über 60 religiösen Sekten holen sich da ihre Belehrung. Vom 6. bis zum 10. Jahre besucht der Zögling die Unterschule, vom 10. bis zum 13. die Mittelschule, mit dem 13. Jahre geht er an eine höhere Schule über. Etwa im 20. Lebensjahre beziehen der junge Mann oder das Fräulein die Universität. Die Bürger unterhalten die Staatsschule, so dass sie unentgeltlich ist nach Washington's Grundsatz: Es ist eine Regierung des Volkes, für das Volk, durch das Volk.

Gleich bei Gründung der Staaten schon wurde auf die künftigen Schulverhältnisse Rücksicht genommen. Das Land wurde in der Regel in 16 Quadrate, Sektionen, eingeteilt, die man in folgender Weise numerirte: